

# Der Postillion



30. Ausgabe: September 2008

Informationsblatt des **VMV, Volksmusikvereins**  
Verein für bairische Kultur e.V.

## Kartoffelarbeit (2) Neujahrsbräuche



Postkarte um 1900

## Kartoffelarbeit (2)

### Kartoffelernte

Die Zeit, in der im Boden die wunderbare Kartoffelvermehrung stattfindet, müssen wir übergehen und nur erwähnen, dass der Kampf gegen das rasch aufsprießende Unkraut aller Arten mit der Hand geführt werden muss und durch das wiederholte Aufhäufeln mit dem Pflug.

Die Kartoffelernte ist eine Arbeit, die – wenigstens bei mir – vor allem durch Gerüche bestimmt ist. Dass die Jahreszeiten ihren eigenen Geruch haben, sollten uns die Auspuffgase nicht vergessen lassen. Im Herbst ist es der schwere Geruch der aufgepflügten Erde, der grün-herbe Geruch des Kartoffelkrautes. Dieses erhält sich in bestimmten Jahren und bei bestimmten Sorten frisch und muss erst in harter Arbeit mit der Sense abgemäht und weggefahren werden. In einer Fuhre Kartoffelkraut steckt mehr geleistete Muskelkraft als in einer Fuhre Heu oder Getreide. Aber es ist nichts wert, das Kraut, und doch muss es zuerst entfernt werden und verlangt dabei viel Arbeit.

Das Kartoffelklauben gehört wie das Altheu oder das Grummet (der 2. Heuschnitt), wie die Getreideernnte oder das Dreschen zu den großen Arbeitsaktionen des Jahres. Es werden folgende Arbeitsgeräte verwendet: der Pflug zum Ausackern, der Korb zum Einklauben und der Wagen zum Heimfahren. Bevor der Roder eingesetzt wurde,

der das Zudecken der Kartoffeln mit Erde beim Ausackern weitgehend verhindert, gab es als Vorläufer den Doppelkopfpflug, der beim Ausackern zweispännig gefahren wurde. Dabei muss der Bifang (die Erdaufhäufung über den Kartoffeln) genau in der Mitte geteilt werden, schon vom Einsetzen her, was seine Schwierigkeiten hat, weil die Rösser und die Ochsen vor dem Pflug keine Maschinen sind, sondern eigene Gefühle haben und oft auch eigene Ansichten, die von den unseren abweichen. Natürlich kann immer nur der übernächste Bifang ausgeackert werden, weil sonst einer den anderen wieder zudecken würde.

Jetzt nehmen wir halt die günstigeren Verhältnisse an, die das Gedächtnis lieber bewahrt. Dann ist die Zeit der Kartoffelernte eine sonige zweite Septemberhälfte und ein heller Oktoberanfang mit Altweiberfäden, die wie feinstes Gespinst zwischen dem Kartoffelkraut hängen und sich am Boden ziehen; dann sammeln sich hoch am Himmel um Mariä Geburt die Schwalben; dann ist die ausgeackerte Erde wunderbar locker und spürt sich erfrischend kühl an für die nackten Fußsohlen und Zehen; dann kann man nämlich barfuß Kartoffeln klauben.

Dabei steht der Weidenkorb, der bei größeren Betrieben einen halben Zentner fasst, auf dem dazwischen liegenden Bifang, und in ihn werden von beiden Seiten die Kartoffeln hineingeworfen. Genau gesehen, besteht jedoch diese Tätig-

keit aus zwei Teilen: das Abklauben der sichtbaren Kartoffeln und das Herausscharren der zugedeckten, noch im Boden steckenden Kartoffeln. Auf diese letzteren kommt es nämlich an; denn statt herauszuscharren kann man auch ein bißchen zutreten und man kommt dabei umso schneller vorwärts. Jedoch das Durchscharren der kühlen, lockeren Erde nach verborgener Kartoffeln mit den Zehen, das ist ein urtümliches Erlebnis, das man nicht vergisst.

Natürlich ist es auch eine harte Ar-

beit, und dann muss man doch immer wieder in die Höhe, um den Korb auszuleeren. Nein, das Knien wird nur unserem Vater zugestanden, weil ihm bei seiner Länge das Bücken schwerfällt, und deshalb klaubt er meist allein in einem einschichtigen Bifang. Aber auch die Kinder dürfen knien. Sie sind von klein auf dabei beim Kartoffelklauben in den mittleren und kleinen Betrieben. Für sie ist es am Anfang ein Spiel, wenn sie in den Bifang hinein die Kartoffeln vom Kraut abschütteln und mit den Händen durch die kühle Erde wühlen nach den verborgenen Kartoffeln, um sie auf dem Boden des Bifangs aufzureihen; dann hat es die Tante mit dem kranken Fuß leichter und sie kann mitkommen mit den anderen.

Kaum eine Arbeit im Jahr sieht so sehr die gesamte Familie im Einsatz wie das Kartoffelklauben. Da kann jeder mittun und mit kleinen Körben können sich auch die Kinder schon betätigen.

Aber vor allem ist das Kartoffelklauben so nebeneinander in einer Reihe die Arbeit mit den langen Gesprächen und Erzählungen, die besonders interessant werden, wenn eine Tagelöhnerin dabei ist, die ganz andere Sachen weiß und – was die Kinder am meisten erstaunen lässt – die Dinge und Verhältnisse von einer anderen Sicht aus betrachtet und beurteilt, als wir es in der Familie gewohnt sind. Ich meine jetzt nicht die alte Küblerin, eine wegen ihrer Ausdauer begehrte Tagelöhnerin, deren Mundwerk



*Postkarte um 1900*

beit. Der Korb füllt sich, wird immer schwerer und er muss in fast rhythmischen Abständen nach vorne geschwungen werden, drei bis vier Meter weit, aus der gebückten Haltung heraus, wenn nach einer stummen Verständigung die beiden Klaubler zugreifen.

Es hat keinen Sinn, beim Kartoffelklauben zu knien. Das geht zu langsam, da kann man nicht mitkommen mit den anderen, da muss man nämlich auch das Scharren mit den Händen verrichten, was nicht so wirksam ist als mit den Fü-

am Mittag aufgezogen, abzulaufen pflegte ohne Unterbrechung bis zum Heimfahren am Abend. Der kriegsgefangene Franzose Stefan, mit dem ich während des Krieges einmal klaubte bei meinen Verwandten, den Straucherleuten, schüttelte zu dem ununterbrochenen Redefluss der Küblerin immer wieder den Kopf, und am Ende charakterisierte er sie mit drei Worten: „Madame égal Radio“.



*Kartoffelklauben in Postau in den Dreißiger Jahren*

In größeren Betrieben hat das Kartoffelklauben eine andere Organisation. Der Baumer und oft auch noch der Anderbaumer, die beiden Roßknechte also, ackern durchgehend aus und eine breite Schar von Tagelöhnern, in etwa auf gleicher Linie, rückt in gebückter Haltung über den Acker hin und klaubt in der Regel im Akkord. Das heißt zuallererst, dass sie schneller klauben, als man das im Familienbetrieb gewohnt ist; denn das zwingt zur Eile. Für jeden Korb gibt es eine Blechmarke – ein Blecherl, das am Abend oder Samstag im Werte von fünf, fünfeinhalb oder sechs Pfennig umgewechselt wird, je nach-

dem, welches Vorkriegsjahr wir annehmen wollen.

Die Akkordlerinnen, meist sind es Frauen, oft auch Ehepaare, brauchen den Korb nicht selber wegtragen; das macht der Knecht, der mit einem leeren Korb anrückt, diesen vor das Paar stellt und zugleich ein Blecherl übergibt. Dann fasst er den vollen Korb an einem Henkel und einer der beiden Klaubere hebt ihn am anderen Henkel mit empor,

während der Knecht sich im Schwung dreht und seine Achsel unter den Korb schiebt. Auf der Schulter trägt er den Korb zum Wagen, und so aus der Schulterhöhe kann er auch den Korb gezielt auf den Wagen schutzen und ihn im Zurückziehen entleeren. Das kann bei einem kräftigen Mann spielerisch aussehen, für den so ein Korb kein Gewicht bedeutet, aber für die

Achsel selbst ist so ein grob geflochtener Weidenkorb eine arge Last, sie kann wund werden, die Muskeln können sich an der immer wieder gedrückten Stelle zu einem Überbein verhärteten; deshalb tragen solche Knechte auch manchmal auf der Tragachsel einen Lederschutz oder sie schieben wenigstens ihre Mütze an dieser Stelle unter die Joppe.

Die Paare beim Kartoffelklauben bilden sich von selbst aus der gegenseitigen Einschätzung heraus, wie flink wohl der Partner oder die Partnerin sein möge. Nun, das weiß man genau voneinander und

jeder weiß auch, dass er mit der Schotten Mathild von Essenbach nicht würde mitklauben können. Diese nämlich ist eine Akkordlerin ersten Ranges von unerreichbarer Geschwindigkeit, die sie bei jeder Art von Handarbeit gleichmäßig zu entfalten vermag; besser gesagt: die Flinkheit ihrer Hände kommt aus ihrem Wesen heraus und wird allgemein geschätzt und bewundert. Besonders auch beim Beerenpflücken kommt das zum Vorschein, wobei sie schon einmal ganz andere Gefäße verwendet als wir, solche von einer anderen Größendimension. Mancher schleicht sich da an sie heran, um das Geheimnis der flinken Hände zu erfahren. Aber da ist kein Geheimnis, da ist nur eine Begabung, die in harter Arbeit täglich trainiert wird.

Von der Schotten Mathild ausgehend, müssen wir darüber nachdenken, dass früher die körperlichen Fähigkeiten des einzelnen stärker in Erscheinung treten und offenbar werden; denn wenn der Mensch im Mittelpunkt der Arbeit steht und nicht die Maschine, dann zählen in erster Linie seine Eigenschaften, seine Kraft, seine Zähigkeit und

Ausdauer und vor allem seine Flinkheit. Deshalb gab es unter den Menschen auch viel mehr Rangstufen als heute, und man weiß von jedem, wie geschickt er in der Arbeit ist, wie flink und schnell ihm etwas von der Hand geht, wie man so sagt. Es bedeutet viel, gerade wenn einer flink ist. Heute hört man dieses Wort nur mehr selten, weil es auf eine solche Eigenschaft, zum Beispiel auf das Flinksein bei der Bedienung von Maschinen nicht so sehr ankommt. Nun könnte



man natürlich sagen, dass gerade heute auf der Kartoffelvollerntemaschine die Fähigkeit, flink zu sein, bei den Ausklauberinnen noch die gleiche Rolle spielen würde. Aber das ist ein anderes Flinksein, das kommt nicht mehr selbstständig aus dem Menschen heraus, das wird durch den Takt der Maschine dem Menschen aufgezwungen und ihm anezogen, genauso wie die stupiden Handgriffe der Millionen Fabrikarbeiterinnen, die auch von der Ferne her sehr flink aussehen; aber das ist nicht die Flinkheit der Schotten Mathild.

(aus „Bauernbrot – von der Lust und Plage der alten Bauernarbeit“ von Ludwig Wiethaler, 1991)

### Neujahrsbräuche

So ein Segenswunsch fand jeweils Gegenleistung. Da griff der Vater in den ledernen Zugbeutel oder ins Leibtaschl und holte für jeden Gratulanten ein blitzblankes, nettes Simerl (20-Pfennig-Stück) hervor. Freudestrahlend nahm man nach einem herzhaften „Vergelts Gott“ die Münze in Empfang und ließ sie in die Sparbüchse wandern, um

später bei einer Sparkasse hundertfältige Frucht zu tragen.

Aber auch die Mutter wurde beim Hals genommen, tüchtig „gedroselt“ und mit einem glückseligen Neujahr von ihrer lustigen Kinderschar bedacht.

Oberknecht, Bama, Stallbua, Oberdirn, Anderdirn und Hausmensch, sie alle versäumen nicht, der Dienstherrschaft ein „guats neus Jahr“ zu wünschen. Eine Maß Bier (20 Pfennig) in Geld wanderte als Lohn in die Tasche jedes Dienstboten.

Fehlte der Wunsch von irgend einem Ehehalten, dann stimmte etwas zwischen Herrschaft und Untergebenen nicht. Der kommende Lichtmeßtag brachte jeweils den Verweis.

Den ganzen lieben Tag hebt ein Wünschen in allen Dörfern und Einödhöfen an, das erst verstummt, wenn die Nacht ihr dunkles Kleid über die Erde breitet.

Hier neckt ein Bursche ein sauberes Mädchen, das er schon längst gerne liebt, mit dem Zuruf: „I

wünsch dia a guats neus Jahr und a Christkindl mit krausatö Hoar“. „Auf a Christkindl vozicht i jetzt no“, sagt die schlagfertige Dorfschöne.

„Aba dia wünsch i a Christkindl, scho hübsch und a groß.“ Mit diesen Worten meinte sie natürlich eine Braut für den Necker.

Bald sind es die Kinder des Dorfhirten, bald dieser selbst, dann die Kinder von Gemeindearmen oder arme Kinder



Postkarte um 1900

und Erwachsene aus anderen Orten, die „as Neujahr ausschrein oder osinga“.

Wie horchten Bauer, Bäuerin, Öhl, Ahnl, Kinder und Ehehalten immer auf, wenn zwei Frauen zwoastimmö sangen. Gefiel der Gesang besonders gut, so mussten die Sän-ger den Segenswunsch wiederho-len. Ein großes Stück Brot und ein ebensolches Stück Fleisch von der Mettensau überreichte die Bäuerin den Sängerinnen vor Abgang ins nächste Bauernhaus.

Einige Segenswünsche, die ich zum Teil schon vor dem unseligen Weltkrieg hörte, führe ich an.

- A glückseligs neus Jahr,  
a Christkindl mit krausate Hoar,  
a langs Leb'n, a gsunds Leben  
und's Himmelreich danebn.

- Mia wünsch'n an Bauern an gol-  
dern Tisch,  
an jedem Eck an bachan Fisch,  
und in da Mitt a Glasl Wein,  
na ko da Bauer recht lustig sein.

- Mia wünsch'n an Bauern an gol-  
dern Rock,  
der wia eam steht als a Nagerl-  
stock.

Mia wünsch'n da Bäuerin a goldene  
Haubn,  
de wia ihr steht wia a Turtltaubn.  
Gott Vata, Gott Sohn und Heiliger  
Geist,

a kloans Stückerl Brot und a groß  
Stückerl Fleisch.

- Ich tret herein unter eure Schar,  
und wünsch euch alle a guats neus  
Jahr.

A glückseligs neus Jahr, a fröhliche  
Zeit,

wia Gott der Herr seine Jün-  
ger hat gspeist.

Er hat sie gespeist und er  
hat sie getränkt  
mit dem hochwürdigen Sa-  
krament.

Den Tag, den Tag, den soll  
ma ehrn,

wie die heiligen drei Könige  
ihren Stern.

Der Stern, der Stern schaut  
ins Kripperl hinein.

Da war nichts drinn als  
Rose und Ring,

Maria und Joseph mitn gött-  
lichn Kind.

Das göttliche Kind kam vom  
Himmel herab

und wir wünsch'n euch all,  
a glückseligs neus Jahr.

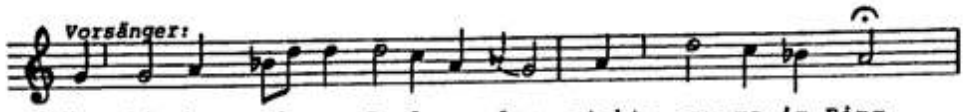
(Fortsetzung Seite 11)

*Eva-M. Högl*  
Högl & Triebswetter GbR  
Inhaber: Eva-M. Högl, Andrea Högl, Eva Triebswetter  
Kirchplatz 2  
84036 Kurnhausen-Obergangkofen  
E-Mail: [www.beck-gastwirtschaft.de](http://www.beck-gastwirtschaft.de)  
Tel. 0 87 43 / 5 04  
Fax 0 87 43 / 91 96 45

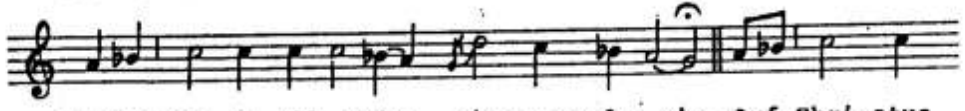
*Wir bieten Ihnen Räume für Veranstaltungen jeder Art,  
von der kleinen Feier bis zur großen Hochzeit,  
Ihren Betriebsjubiläum, Geburtstagen, Firmungen oder  
Taufen, lassen Sie sich in stilvollem,  
gemütlichem Ambiente verwöhnen.*

Ös liabn meine Gsellen

*Vorsänger:*



Ös lia-bn mei-ne Gsel - len, stehts zam-ma in Ring



gleich wie ma all Jahr sin - gen da-rin. Auf Chri-stus



soll ma uns freu - a! Ein glück-se-li-ge Zeit geht ei-na.

2. Ein glückseligs Lebn, ein glückselige Stund,  
das wünschmar enk alle von Herzensgrund.  
Auf Christus soll ma uns freua!  
Ein glückselige Zeit geht eina.
3. Und wenn mar auf's Jahr no schon wiederum komman,  
und daß mir uns alle mit Freuden empfangan!
4. Sprecht Amen, sprecht Amen, das werde wahr!  
Gott führ uns allsammen zur englischen Schar!
5. Zu der englischen Schar, zur ewinga Freud,  
Das helf uns Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist!

Quelle: Bezirk Oberbayern / Volksmusikarchiv

Neujahrsglückwunsch und Dank der Otterfinger Sternsinger.

Veröffentlicht in: August Hartmann/Hyacinth Abele: Volkslieder. In Bayern und Tirol und Land Salzburg gesammelt. 1. Band: Volksthümliche Weihnachtlieder. Leipzig 1884. Nr. 133, Melodie 147.

Auswahl der Strophen 74, 79, 82, 83 und 84; geänderter Refrain.



# Erdäpfel-Liad

Text: Hans Heizinger, Forstaitach, 2008  
Musik: Robert Häusler, Buch am Erlbach, 2008

## Refrain

Erd-äp-fe grouß, Erd-äp-fe kloa, nix wachst ganz vo al-loa.

Gitarre:  $\bar{1}$   $\bar{3}$   $\bar{2}$   $\bar{1}$   $\bar{F}$   $\bar{C}$   $\bar{Bb}$   $\bar{F}$

## Strophen

1. Ü - ber fünf Mo - nat' deans jetzt scho sei,  
2. Und na da Mai - reg'n hat enk guat do,  
3. Und dann beim Klaub'n duat s'Kreiz sak-risch weh,

Gitarre:  $\bar{1}$   $\bar{C}$   $\bar{F}$   $\bar{C7}$   $\bar{F}$

daß ma enk g'legt hab'm in d'Bie-feg'n nei,  
mir ham's a glei kennt, es setz's guat oo',  
oh - ne des Buk - k'ln kemmt's nia in d'Höh',

Gitarre:  $\bar{1}$   $\bar{C}$   $\bar{F}$   $\bar{C7}$   $\bar{F}$

Lang hat's jetzt - dau - ert dass kom - ma seid's  
Des vui - e Hain - dl'n hot enk net g'schadt  
I nimm ja gern hi de Müah und Plag,

Gitarre:  $\bar{1}$   $\bar{C}$   $\bar{F}$   $\bar{C7}$   $\bar{F}$

hab'm aa scho zwei - felt werd's es was g'scheit's?  
nur wer an Fleiß zoagt, Erd äp - fe hat.  
weil i halt soo gern Erd äp - fe mog

*ritardando* zum Refrain

Gitarre:  $\bar{1}$   $\bar{C}$   $\bar{F}$   $\bar{C7}$   $\bar{C}$

**Unsere Volksmusikgruppe:  
Oabegger Zwoagsang**



Die beiden Hausfrauen Brigitte Engl und Maria Breuher singen mit Leib und Seele in mehreren Chören und als Zwoagesang seit 2000. Als Spielgelegenheiten sind Ihnen am liebsten Maiandachten, Adventssingen, Weihnachtsfeiern, Hoagarten, Musikantentreffen und Geburtstage.

Kontaktadresse:

Maria Breuher  
Wagnergasse 7  
84100 Niederaichbach-Oberaichbach

Brigitte Engl  
Obere Aichbachtalstr. 39  
84100 Niederaichbach  
Tel: 08707/8510

## Neujahrsaberglauben

Nichts reizt die Neugier des Menschen mehr, als die Ungewissheit der am Neujahrstage vor uns liegenden Zukunft.

In der Silvesternacht ist immer noch, namentlich unter der Damenwelt, das Bleigießen beliebt. Es werden Bleigebilde erzeugt, und aus der mehr oder weniger fragwürdigen Gestalt sucht man die Zukunft zu erraten. Karten werden gelegt und daraus geweissagt.

Es treffen zur Jahreswende immer Prophezeihungen für das nächste Jahr ein, die sich dadurch auszeichnen, dass das, was prophezeit wird, nicht einzutreffen pflegt. Man muss sich nur wundern, dass es Leute gibt, die derartige Prophezeihungen verkünden. Darüber, dass solches Zeug geglaubt wird, dann schon wieder nicht mehr.

(entnommen aus „Mallersdorfer Anzeiger“, von Georg Holzer, Inkofen, 1930)

## Wir gratulieren

Elisabeth und Xaver Rampl (Hinterkirchen) zum Sohn Johannes, geb. 8.5.

Monika Burger und Robert Burian (Altdorf) zur Tochter Caroline, geb. 14.5.

Martina und Markus Daxauer (Altweg/Baierbach) zur Tochter Eva, geb. 8.9.

## Vorschau

### Gstanzlwerkstatt mit Wastl Daller

Noch immer kann man an manchen Stammtischen vereinzelt Gstanzl, eigentlich Gsangl geheißten, oft sogar von jüngeren Leuten hören, de-

nen dieser alte Burschensport noch im Blut liegt. Da dieses Können aber leider wieder seltener wird, und der Landkreis Landshut hier allgemein etwas unterrepräsentiert ist, wird ein Versuch gestartet, um diesem Kulturgut wieder etwas mehr Wertschätzung angedeihen zu lassen.

Die Volksmusik- und Brauchtumpflege des Landkreises veranstaltet am 31. Oktober in Oberglaim im Gasthaus Betz einen Gstanzldichter und Sängerworkshop. Als Leiter konnte Wastl Daller aus Teugn (Lkr. Kehlheim) gewonnen werden. Wastl Daller studiert Lehramt und ist als Gstanzl und Vortragssänger von Funk und Fernsehen bestens bekannt. Inhaltlich wird es beim Dichten um Sinn, um Reim und Versmaß gehen, beim Singen um verschiedene Melodien, Tonarten, Vortrag und ähnliches gehen. Auch zum Stehgreif bzw. Aussingen wird es Erläuterungen geben.

Dieses Angebot richtet sich vor allem an die Jugendlichen, aber auch an junggebliebene Interessenten. Anmeldungen bitte an Volksmusikpfleger Toni Meier, Tel. 08707/8400, Fax. 08707/931175 oder per Mail an [toni.meier@t-online.de](mailto:toni.meier@t-online.de).

## Aus dem Vereinsleben

### 10 Jahre Volksmusikverein

Aus diesem Anlass lud die Vorchandschaft des Volksmusikvereins die Gründungsmitglieder zu einer Feierstunde mit Ehrung in das Gasthaus Hollerauer nach Landshut Achdorf. Vorstand Anton Meier



Sakrale Kunst

Klosterarbeiten (Eingricht'l)

Ikonen, Rosenkränze

„Flammende Herzen“ (Votivherzen)

Wachsstöck'l, Wachs-Jesukinder

Original Gablonzler Christbaumschmuck

Altdeutscher Christbaumschmuck

Fatschenkindl im Glasschrein

Alte Bauern-Tischwäsche

Geschenkartikel für jeden Anlass

\*\*\*

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH:

HANNELORE FUHRICH • SCHIRMGASSE 272

84028 LANDSHUT

TEL. / FAX: 0871 / 9 24 79 47

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 10:00 - 18:00 UHR

SA 10:00 - 14:00 UHR

WIRTSCHAFTSAMSTAG: 10:00 - 18:00 UHR

begrüßte die Erschienenen und hielt Rückschau. Von den 59 Versammelten am 19. Juni 1998 traten 36 Personen dem neugegründeten Verein bei. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind noch 26 Gründungsmitglieder übrig geblieben. Davon befinden sich noch vier Personen in der Vorstandschaft. Allen Jubilaren wurde vom Vorstand eine Urkunde sowie ein metallenes Erinnerungsabzeichen mit abgebildeten Musikinstrumenten überreicht. Die Feierstunde wurde vom Zithertrio Kuni-gunde Paintmayer, Traudl Kapfenberger und Karin Meier musikalisch umrahmt.

Geehrt wurden: Konrad Eberl, Alois Retzer, Oliver und Maria Daxauer, Anton Meier, Anneliese Götz, Johann Warz, Monika Burger, Gertraud Kapfenberger, Kuni Paintmayer, Renate Schlemmer, Franz Scheubeck, Elisabeth Maier, Rudi Gallecker, Elisabeth und Rupert Wandinger, Wolfgang Graßer, Martina Hammerl-Merkl, Jutta-Christa Kintzel, Johann Stockinger, Franz Oswald, Helga Hacker, Maria Breitenwinkler, Gertraud Reindl, Karina Streule, Alexander Mühlbauer. Sechs Mitglieder fehlten unentschuldig.

Der Höhepunkt war am Samstag ein Jubiläumsvolkstanz im Saal der Brauhausstuben in Geisenhausen. Die Aichacher Bauernmusi spielte gekonnt auf und die Besucher tanzten ausgelassen im großen Saal, der ausreichend Platz bot. Neben den Walzern, Polkas, Boarischen und Zwiefachen waren Figurentänze wie Höllteufel, Zigeunerpolka, Waldjäger angesagt. Etwas mehr können musste man bei den Figurenlandlern, wie den Landlern aus Finsterau und aus Rehberg, dem Niederbayerischen Landler oder der Niederbayerischen Mazurka. Auch als es hieß: „Auf zum Francaise“ waren die Tänzer gefordert. Mit dem gemeinsamen Lied „I bedank mi bei de Spuileit“ endete der Abend. (T.M.)

### Hoagartn des Zitherclubs Landshut in Eugenbach

Es ist Freitagabend der 4. Juli 2008 im Gasthof Lainer. Von oben schallen mir schon Zitherklänge entge-

gen, leise gehe ich hinauf und hinein in den nicht voll besetzten Saal und höre noch „Die schwarze Amsel“ des Zitherclubs, die haben sich im hinteren Teil des Saales mit ihren Zithertischen aufgebaut. Auf einer Bühne richtet sich derweilen die Bader Hausmusik zu recht, Elisabeth Plötz, eben noch mit dem Zitherclub aktiv, macht sich auf den Weg zur Bühne, sie ist auch Mitglied der Gruppe. Mit Zither, Harfe, Gitarre und Akkordeon erklang der „Adersberger Boarische“. Danach setzte eine kleine Völkerwanderung ein, aus dem Zitherclub löste sich, jeweils mit Instrument unter dem Arm, das Landshuter Zitherquartett heraus, sie spielten dann am anderen Ende des Saales einen Kehraus. Es folgte gesungen und gespielt wieder von der Bader Hausmusik das Lied: „Bei der Odlgruam“ Die Hoagart'nmusi spielte den Schottisch Nr.1 gefolgt vom Zitherclub mit einem Zwiefachen.

Den zweiten Teil eröffnete der Zitherclub mit einem „Boarischen vom Kaufmann Schorsch“ gefolgt vom „Barmstoaner Landler“ des Landshuter Zitherquartetts. Im Folgenden war noch das Lied „Do dad a ma aa stinka“ und „Woaßt Muatter!“ zu hören. Dazwischen gab es immer heitere Ansagen von verschiedenen Musikantinnen, und Musikanten gespickt mit einigen Witzen. Als Überraschung gab es das Couplet „Die fesche Nani“ von Balli Prell vorgetragen von Elisabeth Plötz. Begleitet wurde sie von Christl Halbinger an der Zither. Eine gelungene lustige Einlage.

Den Schluss leitete der Zitherclub Landshut mit dem „Deutschmeister Regimentsmarsch“ ein, danach sangen und musizierten alle Musikanten und Gäste ein Abschiedslied. Ein schöner Abend, schade für alle die nicht dabei waren. (H.R.)

### **Die Fahrt mit dem Sonderzug nach Regen zum Drumherum**

Am Pfingstsonntag machten sich einige Mitglieder vom Volksmusikverein auf und fuhren mit dem Sonderzug von Landshut über Plattling nach Regen. Roland Pongratz, der das ganze Volksmusikfest organisierte, hatte auch für uns einen Sonderzug organisiert, dem sogar ein extra Tanzwagon angehängt werden sollte. Doch leider war bei der Bahn davon nichts bekannt, und so blieb es beim guten Willen. Christoph Krenn versuchte trotzdem mit seiner Steirischen im Abteil die Fahrgäste zu unterhalten. Auf jeden Fall bedanken wir uns bei Roland für sein Bemühen.

Als wir dann in Plattling ankamen, stiegen wir in die Bayerwaldbahn umgestiegen. Da war es auch schon richtig zünftig. Zwei Musikanten vom Regensburger Trachtenverein hatten mit ihrer Steirischen und Gitarre so richtig für Stimmung gesorgt und Lieder zum Mitsingen angestimmt. Die Bayerwaldbahn fuhr uns durch eine herrlich schöne Landschaft. Man kam oft gar nicht aus dem Staunen heraus und wir stellten fest, dass der Bayerische Wald auch so seinen Reiz hat.

In Regen angekommen ging jeder so seine Wege. Hin und wieder tra-

fen wir uns und stellten fest, dass es ein sehr gut gelungenes Volksmusikfest wäre. (K.S.)

### **Hoagarten der Geschwister Streule am 26.7.08 in Untersteppach**

Am Samstag veranstalteten die Geschwister Streule ihren ersten Hoagarten ohne besonderen Anlass. Sie wollten einfach einen richtig schönen Volksmusikabend zusammen mit ihren Musikantenfreunden verbringen. Und dies ist ihnen auch gelungen. Wer zu diesem Hoagarten kam, wird dies bestätigen. Der Binataler Zwoagsang mit seinen urigen Stimmen und Liedern, dazu die Vilsleiten Musi, die in gekonnt feiner Art und Weise ihre Instrumente streichelte, die Liachtmeßbläser, eine sechsköpfige Mannschaft, ließ sich mit Harfe und Steirischer begleiten, was für den Zuhörer ein Ohrenschaus war.

Für große Überraschung sorgte die Weltroasmusi: Sie kommen aus Niederösterreich, dem Pinzgau und Niederbayern. Die sechs jungen Leute im Alter von 14 bis 21 Jahren, haben sich auf Musikseminaren kennen gelernt und sich zu einer lustigen und fröhlichen Musik zusammengetan.

Der Sprecher des Abends war Hans Riederer. Er ist schon sehr weit bekannt, und führt uns immer wieder sehr gekonnt durch das Programm. Die Geschwister Streule haben mit ihren glockenreinen Stimmen und Liedern ihr Bestes dazu gegeben. (K.S.)

## **Rezept**

### **Kartoffelmaultaschen**

10 Erdäpfel  
Mehl  
2-3 Prisen Salz  
Fett

Aus den gekochten, erkalteten und durchgepressten Erdäpfeln und dem Mehl einen ziemlich festen Teig kneten und mit Salz abschmecken. Den Teig zu einer armdicken Wurst formen, 2-3 cm dicke Scheiben abschneiden und diese dünn auswelgen. Die Teigscheiben mit Fett bestreichen und mit Äpfel und Rosinen oder mit Zwetschgen belegen und zusammenrollen.

Mit viel Fett im Rohr bei ca. 200° eine dreiviertel Stunde backen.

Wenn die Maultaschen schön braun und knusprig sind, je 10 mit einer Tasse voll Dosenmilch und Sauerrahm übergießen, einziehen lassen und aus dem Ofen nehmen. Danach noch 10 min. mit einem Tuch zugedeckt ruhen lassen.

Mit Eiersuppe und kalter Milch servieren.

### **Baunkerl und a Kraut**

Teig siehe Maultaschen.

Ca. ½ cm dicke Rollen ausmachen und die 1 cm langen Baunkerl abschneiden. Die kleinen Baunkerl immer wieder mit Mehl bestäuben, damit sie nicht zusammen kleben. Die Baunkerl mit viel Fett in das Rohr geben, bestäuben und anbraten lassen. Die entstehenden Klumpen immer wieder zerstoßen. Bei ca. 200° eine ¾ Stunde backen und mit Sauerkraut servieren.

Beide Rezepte aus „Mein Kochbuch. Nach Rezepten meiner Großmutter.“ von Sieglinde Deubelli

## Schwarzes Brett

**Geige zum Ausleihen gesucht.**  
Tel.: 0871/44807

**Volksmusikgruppen** die eine Mitgliedschaft beim VMV besitzen, können künftig für eine abgehaltene Veranstaltung mit Minusabschluß einen Zuschuß von 50,-€ pro Jahr und Gruppe beantragen. Anträge gibt es beim Vorstand.

## Musikalische Verstärkung für Stubenmusik

Buacha Sait'nshinder suchen Zither- oder Harfenspieler(in)  
Tel.: 08709/2145

## Nachruf

### Der Stallmeister Willi hat ausgespannt

Der Vorsitzende des Vereins „Bayern, Brauch und Volksmusik“ (Lkr. Pfaffenhofen), Willi Stallmeister ist im Alter von 61 Jahren in Rohrbach einer heimtückischen Krankheit erlegen. Geboren am 3.12.1946 in



Arnstorf wurde er Steinbildhauer und sattelte dann auf Industriefotograf um. Ende der 80er hob er mit seinen Musikanten-

kollegen Martin Lengfelder und Schorsch Huber, als Holledauer Zwoa- und Dreigspann den Musikantenstammtisch Rohrbach aus der Taufe. Zehn Jahre lang fuhr er mit seinen Musikanten am 17. Juni zu den Roider Jackl Denkmälern in München, Freising und Weihmichl, um dort zu Singen und Musizieren. Er setzte sich stets für die bairische Kultur, besonders für Sprache und Musik ein. Er war ein geschätzter, wortgewandter Redner, „roiderischer“ Sänger und vieles mehr. Nun hat er ausgespannt und wir wünschen ihm den ewigen Frieden in seinem boarischen Himmel. (T.M.)

## Musikantenfreundliche Wirtshäuser

Diese können unter <http://www.volksmusik-niederbayern.de> nachgeschlagen werden. Eine kleine Auswahl:

Tafernwirtschaft Schwaiger, Bucherstr. 10, Altdorf

Charivari, Bernsteinstr. 29, Altdorf  
Bayerischer Hof, Bernsteinstr. 40, Altdorf

Waldschänke Untersteppach, Untersteppach 4, Altfraunhofen

Landgasthof Vilserwirt, Hauptstr. 19, Altfraunhofen

Brauerei-Gasthof Schandl, Gangkofener Str. 2, Binabiburg

Wirtshaus zur Bina, Angermannfeld 2, Binabiburg

Gasthaus Betz, Oberglaim 15, Ergolding

Gasthaus Ulrich Meyer, Dekan-Simbürger-Str. 22, Ergolding

Landgasthof Lainer, Bucherstr. 28, Euglenbach

| Wann                   | Wo   | Was  | Veranstalter   |
|------------------------|--|--|--|
| 20.09.08<br>(SA) 20:00 | Hausler Hof in Hallbergmoos (FS)                       | Volkstanz mit den Tanngründler Musikanten  |  |
| 21.9.08<br>(SO) 11:00  | Schlossberggarten in Ratzenhofen (KEH)                 | Volkstanz im Freien (nur bei schönem Wetter!) mit den Ochsentreibern.  |  |
| 22.09.08<br>(MO) 20:00 | Gasthof Luginger in Ergolding (LA)                     | Volkstanzübungsabend. Musik von der Olzinger Familienmusi. Weitere Abende: 6.10., 20.10., 20.11., 17.12  | Adi Schreglmann und VHS                                      |
| 25.9.08<br>(DO) 19:00  | Gasthaus Huber in Gstaadach (LA)                       | Vortrag über Bayerische Sprache mit Josef Obermeier aus Kötzing  | VMV  |
| 27.9.08<br>(SA) 20:00  | Post in Wiesenfelden (SR)                              | Volkstanz mit den G'steckenrieblern  | Musikanten   |
| 27.9.08<br>(SA) 20:00  | Gasthaus Menzinger in Lengdorf (ED)                    | Volkstanz mit der Klarinettenmusi Faltermaier  | KLB Walpertskirchen  |
| 27.9.08<br>(SA) 20:00  | Gasthaus Grüner Hof in Freising                        | Volkstanz mit der Altbairischen Landlermusi  | Tanzkreis Freising   |
| 27.9.08<br>(SA) 13:30  | Stadtplatz in Straubing                                | Volkstanzspektakel. Kapelle Josef Pfeffer, Altbayerische Musikanten Karl Edelmann, Fränkische Straßenmusikanten  | bluval   |
| 27.9.08<br>(SA) 20:00  | Gasthaus zur Post in Wiesenfelden (SR)                 | Volkstanz mit der Blaskapelle G'steckenrieblern  | Musikanten   |
| 28.09.08<br>(SO) 14:00 | Betzwirt in Oberglaim (LA)                             | Jungmusikantentreffen. Der Volksmusiknachwuchs des Landkreises Landshut trifft sich zum ungezwungenen Musizieren und Singen. Ab 19:30 sind die Jugendlichen und neuentstandenen Gruppen an der Reihe.      | Volksmusikpflege Lkr. LA                                     |
| 2.10.08<br>(DO) 20:00  | Gasthaus Bauer in Niedererlbach (LA)                   | Volkstanz mit der Dorfner Musi   | Trachtenverein d'Erlbachtaler                                |
| 3.10.08<br>(FR) 19:00  | Rathausprunksaal in Landshut                           | Festkonzert zum 28jährigen Bestehen des Landrauenchores Landshut mit Ensemble Hans Berger, Oberaudorf. Moderation Bert Lindauer, Wasserburg. Eintritt 15,-€. Vorverkauf bei Raiffeisenbanken und VR-Banken | Landfrauenchor   |
| 4.10.08<br>(SA) 20:00  | Gasthaus beim Reiter in Wartenberg (ED)                | Volkstanz mit der Klarinettenmusi Faltermaier  | Trachtenverein Wartenberg                                    |
| 4.10.08<br>(SA) 20:00  | Brauerei Ametsbichler Bräustadel in Aschau am Inn (MÜ) | Bräukirta mit der Oakarrer Tanzmusi  | Kreisheimatpflege Mühl-dorf a. Inn                           |
| 5.10.08<br>(SO) 19:00  | B3, Sendung „unter unserem Himmel“                     | Musikanten aus Niederbayern, ausgezeichnet im Klosterbrauereigasthof Seemannshausen  |  |
| 5.10.08<br>(SO) 10:30  | Kulturhof in Mettenheim (MÜ)                           | Musikanten spuits auf, nacha sing ma oans drauf. Blasmusik, Sing- und Spielgruppen aus dem Lkr. Mühl-dorf a. Inn   | Kreisheimatpflege Mühl-dorf a. Inn, Kulturfreunde Mettenheim |



| Wann                   | Wo  | Was   | Veranstalter   |
|------------------------|---|---|--|
| 10.10.08<br>(FR) 20:00 | Bürgerhaus in Eching<br>(FS)                          | Volkstanz mit den Aubinger Spuileit   | Heimatbühne<br>Eching  |
| 10.10.08<br>(FR) 20:00 | Bubenhofer Saal in<br>Dingolfing                      | Volkstänzen leicht gemacht. Kurs-<br>abend für Anfänger und Fortgeschrit-<br>tene.  | Volkstums-<br>gruppe Dingol-<br>fing   |
| 11.10.08<br>(SA) 20:00 | Gasthof Luginger in<br>Ergolding (LA)                 | Kirtatanz mit den Tanngrindler Musi-<br>kanten  | VHS Ergolding  |
| 11.10.08<br>(SA) 20:00 | Gasthaus Kuttenber-<br>ger                            | Hoagartn  | TV Ergolds-<br>bach  |
| 11.10.08<br>(SA) 20:00 | Gasthaus in Oberha-<br>selbach                        | Volkstanz mit dem „Niederbayeri-<br>schen Musikantenstammtisch“   |  |
| 11.10.08<br>(SA) 20:00 | Gasthaus zur Linde in<br>Leberskirchen (LA)           | Hoagartn mit Gstanzlsänger Seisen-<br>berger Franz, Volkstanzgruppe Jo-<br>hannesbrunn, Vilstaler Mitternachts-<br>musi, Hausmusi Gratz, Bucher Saitn-<br>schinder  | Sing- und<br>Spielverein   |
| 11.10.08<br>(SA) 20:00 | Gasthaus Luginger in<br>Ergolding (LA)                | Öffentlicher Kirtavolkstanz mit den<br>Tanngrindler Musikanten  | VHS Ergolding  |
| 11.10.08<br>(SA) 14:30 | Spezerei Fröhlich, Al-<br>brechtgasse in<br>Straubing | Tanztreff Straubing – ein paar Tanz-<br>runden zwischen Einkaufen und<br>Heimfahren. Straubinger Musikanten-<br>depot   | KEB, Landes-<br>verein für Hei-<br>matpflege   |
| 11.10.08<br>(SA) 19:30 | Holledauer Wirtshaus<br>in Au/Osselthausen<br>(FS)    | Sänger- und Musikantenhoagarten.<br>Holledauer Hopfamusi, Marbacher<br>Deandl, Muggenthaler Viergesang,<br>Muggenthaler Scherrzither- und Gita-<br>renduo, Muhakl, Auer Geigenmusi.<br>Spr. Cilly Kaletsch  | VHS Au   |
| 12.10.08<br>(SO) 18:00 | Bürgersaal in Ergol-<br>ding (LA)                     | Hoagartn mit: Altbayerische Beset-<br>zung des Blasorchesters Ergolding,<br>Blechbaraber, Eugenbacher Männer-<br>viergesang, Sprecherin Elisabeth<br>Plötz  | VHS  |
| 12.10.08<br>(SO) 16:30 | Zehentstadel in Au a.<br>Inn (MÜ)                     | Rosmarin und greane Blattl – Blu-<br>men, Kräuter und Bäume im bayri-<br>schen Volkslied und ihre sinnbildhaf-<br>te Bedeutung. Taufkirchner Sängerin-<br>nen, Mühlendorfer Viergesang, Garser<br>Tanzmusi. Spr. Gertraud Bruckmaier,<br>Dr. Reinhard Baumgartner | Kreisheimat-<br>pflege Mühl-<br>dorf a. Inn,<br>Kreisverband<br>für Gartenbau<br>und Landes-<br>pflege |
| 16.10.08<br>(DO) 18:30 | Gestütvilla, Gestütstr.<br>5a, in Landshut            | Ich blas Blech – Spiel mit – aus dem<br>Archiv gespielt. Musizieren im Volks-<br>kulturarchiv des Bez. Ndb. Mit Ro-<br>land Pongratz. Info und Anmeldung<br>0871/8081963  | Kulturreferat<br>des Bezirks<br>Ndb.   |
| 17.10.08<br>(FR) 20:00 | Pfarrsaal in Neuötting<br>(AÖ)                        | Neuöttinger Volksmusiktage – Sän-<br>ger- und Musikantentreffen. Lonbeng<br>Musi, Entsfeller Dirndln, Burgkeller<br>Viergsang,ENZIAN Stubenmusi, Os-<br>termiethinger Tanzmusi. Spr. Hans   | Stadt Neuöt-<br>ting   |

| Wann                      | Wo  | Was   | Veranstalter                                  |
|---------------------------|---|---|---|
|                           |   | Scharrer  |   |
| 18.10.08<br>(SA) 20:00    | Gasthaus Pöllinger in<br>Pfeffenhausen (LA)           | Volkstanz mit der Tanzmusi Ober-<br>lauser  | Trachtenverein<br>Pfeffenhausen               |
| 18.10.08<br>(SA), 18:30   | Gasthof Hahn in<br>Viecht (LA)                        | Gemeinsames Volksliedsingen   | Häusler Robert                                |
| 18.10.08<br>(SA) 20:00    | Gasthof Ettl in Rattis-<br>zell (SR)                  | Volkstanz mit der Blechsoatn-musi   | OVF   |
| 18.10.08<br>(SA) 14:30    | Spezerei Fröhlich, Al-<br>brechtgasse in<br>Straubing | Tanztreff Straubing – ein paar Tanz-<br>runden zwischen Einkaufen und<br>Heimfahren. Straubinger Musikanten-<br>depot   | KEB, Landes-<br>verein für Hei-<br>matpflege  |
| 18.10.08<br>(SA) 19:30    | Landgasthof Freillin-<br>ger in Hirschhorn<br>(PAN)   | Junge Volksmusikanten spuin auf.<br>Realschule Tanzmusik, Duschl Kin-<br>der, Familienmusi Fürstberger,<br>Gschwister Kronschnabl, Weisenblä-<br>ser Brunner/Neumeier, Leggal-<br>Plüsch Musi, Familiengesang Zol-<br>litsch, Familienmusi Zollitsch, Ziach-<br>duo aus Waging. Spr. Hans Riederer  | Heimatverein<br>Hirschhorn-<br>Hammersbach    |
| 20.10.08<br>(MO)<br>20:00 | Gasthaus Rahbauer<br>in Weihbüchl (LA)                | Vereinskirta des VMV. Alle Interes-<br>sierten, auch Nichtmitglieder, sind<br>eingeladen am Kirchweihmontag mit<br>Musi, Singen und Kirtaspielen diesen<br>alten Feiertag hochzuhalten  | VMV   |
| 24.10.08<br>(FR) 20:00    | Gasthaus Rampl in<br>Hinterskirchen (LA)              | Volkstanz mit der Ebrachtaler Tanz-<br>musi.  | VMV   |
| 24.10.08<br>(FR) 20:00    | Bubenhofer Saal in<br>Dingolfing                      | Wir lernen die Francaise. Kursabend<br>für Anfänger   | Volkstums-<br>gruppe Dingol-<br>fing          |
| 25.10.08<br>(SA) 20:00    | Pfarrheim in Nandl-<br>stadt (FS)                     | Volkstanz mit der Ampertaler Kirta-<br>musi   | BJB   |
| 25.10.08<br>(SA) 20:00    | Kolpingsaal in Deg-<br>gendorf                        | Volkstanz mit den Tanngrindler Musi-<br>kanten  | Bayerwaldver-<br>ein                          |
| 25.10.08<br>(SA) 20:00    | Gasthaus Grainer-<br>bräu in Tann (PAN)               | Volkstanz mit der Blechsoatn-Musi   | Volkstanz-<br>freunde                         |
| 25.10.08<br>(SA) 20:00    | Stadthotel Kolping-<br>haus in Deggendorf             | Kirchweihantanz – Jubiläum 125 Jahre<br>Bayerischer Waldverein. Tanngrind-<br>ler Musikanten  | Bayer. Wald-<br>verein, Sektion<br>Deggendorf |
| 26.10.08<br>(SO) 15:00    | Stadthalle in Dingol-<br>fing                         | Volkstanz mit den Höhenkirchner<br>Musikanten   | Volkstums-<br>gruppe                          |
| 02.11.08<br>(SO) 14:00    | Treffpunkt in Neu-<br>fahrn (LA)                      | Unter dem Motto „Wir lernen unseren<br>Landkreis kennen“ fahren wir nach<br>Neufahrn i. Ndb. Dort besichtigen wir<br>das Heimatmuseum mit einer Füh-<br>rung durch Herrn Lodermeier, besu-<br>chen das Grab des Volksliedsamm-<br>lers und Pfarrers F. Xaver Huber in<br>Asenkofen. Anschließend kehren wir<br>im musikantenfreundlichen Gasthaus | VMV   |

| Wann                   | Wo  | Was   | Veranstalter  |
|------------------------|---|---|---|
|                        |   | Pritscher in Schaltdorf ein. Musikanten sind selbstverständlich erwünscht.<br>Abfahrt 13:00 Emslanderparkplatz,<br>Treffpunkt 13:45 Neufahrn BHF  |   |
| 2.11.08<br>(SO) 16:00  | Rathausprunksaal in Landshut              | Zitherkonzert des Zitherclub Landshut   | Zitherclub  |
| 6.11.08<br>(DO) 20:00  | Gasthaus Beck in Obergangkofen (LA)       | Offenes Singen mit Wolfgang A. Mayer  | Volksmusikpflege                                      |
| 8.11.08<br>(SA) 20:00  | Gasthof Tremml in Ayrhof (REG)            | Volkstanz mit der Kapelle Josef Pfeffer   | VMV Regen   |
| 8.11.08<br>(SA)        | Großwirt in Mirskofen (LA)                | Hoagartn mit der Essenbacher Stubenmusi, Bader Hausmusi. Reservierungen 08703/938878  | Gruppe s'gherzo                                       |
| 8.11.08<br>(SA) 10:30  | Versch. Lokalitäten in Zwiesel (REG)      | Volksmusiktage – Zwiesler Fink. Ab 10:30 Singen und Musizieren der Nachwuchsgruppen. 13:30 Singen und Tanzen mit Kaspar Gerg. 16:00 Sänger- und Musikantentreffen in den Wirtshäusern. 19:00 Festabend. | Stadt Zwiesel, AK Zwiesler Fink, Heimatverein Zwiesel |
| 9.11.08<br>(SO) 15:00  | Huberwirt in Gstaudach/Altdorf (LA)       | Gemeinsames Volksliedsingen und Musizieren  | Hausmusik Ecker und Buacha Sait'n-schinder            |
| 9.11.08<br>(SO) 15:00  | Gasthof Wasner in Bad Birnbach (PAN)      | Jahreskonzert des Zitherspielkreises Rottal/Inn   |   |
| 12.11.08<br>(MI) 20:00 | Gasthof Bauer in Niedererlbach (LA)       | Wirtshaussingen   | D'Erlbachtaler, Johannes Dillis                       |
| 13.11.08<br>(DO) 18:30 | Gestütvilla, Gestütstr. 5a, in Landshut   | Ich such mir eine Stimme – Spiel mit. Musizieren im Volkskulturarchiv des Bezirk Ndb. Mit Veronika Keglmaier. Info und Anmeldung 0871/8081963   | Kulturreferat des Bezirks Ndb.                        |
| 14.11.08<br>(FR) 19:30 | Gasthaus Eberl in Bruckbergerau (LA)      | Kreishoagarten mit den Bruckberger Dorfschmiedmusikanten  | Volksmusikpflege Lkr. LA                              |
| 15.11.08<br>(SA) 20:00 | Gasthaus Ramsauer in Neufahrn i. Ndb (LA) | Volkstanz mit den Neufahrner Musikanten   | Heimatverein Neufahrn                                 |
| 15.11.08<br>(SA) 20:00 | Hiebl Wirt bei Neukirchen (SR)            | Volkstanz mit dem „Niederbayerischen Musikantenstammtisch“  | KEB LfH   |
| 15.11.08<br>(SA) 20:00 | Klementsaaal in Isen (ED)                 | 30 Jahre Westacher Sänger-Hoagarten. Familienmusik Meindl, Geigenmusi Geschwister Haindl, Sachäbäuerinnen, Haager Viergesang, Westacher Sänger. Sprecher Bert Lindauer                                  | Westacher Sänger                                      |
| 22.11.08<br>(SA) 20:00 | Gasthaus Hörger in Hohenbercha (FS)       | Volkstanz mit der Wolnzacher Tanzmusi   | Volkstanzfreunde                                      |
| 22.11.08<br>(SA) 20:00 | Trachtenheim in Wasserntegernbach (ED)    | Volkstanz mit der Trachtenkapelle Wasserntegernbach   | Trachtenverein  |

| Wann                              | Wo  | Was  | Veranstalter                   |
|-----------------------------------|---|--|--------------------------------|
| 23.11.08<br>(SO) 13:30            | Gaststätte Hutzenhaller in Bruckbergerau (LA) | 11. Hoagarten mit: Zwoaraloo, Grenzgänger Zithermusi, Hausmusik Ecker, Echinger Stubenmusik und Dreigesang, Buacha Sait'nschinder, Erlbach Halodri und Mundartdichter Sepp Leichs  | Buacha Sait'nschinder          |
| 28.11.08<br>(FR) 19:30            | Gasthaus Betz in Oberglaim (LA)               | Gstanzlwerkstatt. Unter Anleitung von Wastl Daller werden Jugendliche und Erwachsene gemeinsam Reime und Melodien erarbeiten. Info: <a href="http://www.volksmusikverein-landshut.de">www.volksmusikverein-landshut.de</a> | VMV                            |
| 29.11.08<br>(SA) 20:00            | Wittmansaal in Siegenburg (KEH)               | Volkstanz  | Trachtenverein                 |
| 30.11.08<br>(SO) 15:00            | Weihnachtsmarkt in Tiefenbach (LA)            | Gemeinsames Singen adventlicher Volkslieder  | Häusler Robert                 |
| 11.12.08<br>(DO) 19:00            | Gestütvilla, Gestütstr. 5a, in Landshut       | Spiel mit – aus dem Archiv gespielt. Sing mit! Info und Anmeldung 0871/8081963   | Kulturreferat des Bezirks Ndb. |
| 13.12.08<br>(SA) 19:00            | Pfarrkirche Adlkofen (LA)                     | Adventssingen  | Trachtenverein                 |
| 14.12.08<br>(SO) 16:00            | Bergkirche St. Georg in Eugenbach (LA)        | Adventssingen mit: Blechbaraber, Kirchenchor, Geschwister Laschinger, Eugenbacher Männerviergesang   | Kirchenchor                    |
| 21.12.08<br>(SO) 15:00            | Gasthof Hahn in Viecht (LA)                   | Adventsmusk / Gemeinsames Singen mit den Buacha Sait'nschinder   | Buacha Sait'nschinder          |
| 21.12.08<br>(SO) 16:00            | Kirche Hl. Blut in Landshut                   | Hofberger Adventssingen mit: Hofberger Dreigsang, Eugenbacher Männerviergesang, Landshuter Turmbläser  |                                |
| 10.1.09<br>(SA) 20:00             | Gasthaus Lackermeier in Edenland (LA)         | Wienerwalzerabend mit der Musicanti Bavaresi aus München   | Wienerwalzerfreunde            |
| 14.4.09 –<br>18.4.09 (DI<br>- SA) | Jugendherberge in Landshut                    | Volksmusik-Osterwoche (Seminar). Ladschreiben und Info bei Toni Meier, 08707/8400  | VMV                            |

### Impressum

Verantwortlich: Anton Meier

Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer

Mitarbeit: Karina Streule, Konrad Eberl, Alexandra Simbürger, Ernst Ottenbacher, Robert Häusler, Johannes Kleebauer

Herausgeber: VMV, Volksmusikverein, Verein für bairische Kultur e.V., Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut, Tel. 08707/8400

Homepage: [www.volksmusikverein-landshut.de](http://www.volksmusikverein-landshut.de)

Der **Postillon** erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Das Infoblatt des VMV kann auch im Jahres-Abo bestellt werden (inkl. Porto: 7 € in Briefmarken) Kosten für Geschäfts-Anzeigen

je Ausgabe belaufen sich auf:

|            |      |   |       |                 |
|------------|------|---|-------|-----------------|
| € 50,- bei | 12,5 | x | 18 cm | (ganze Seite)   |
| € 30,- bei | 12,5 | x | 9 cm  | (halbe Seite)   |
| € 15,- bei | 6    | x | 9 cm  | (viertel Seite) |